

Madame Tussaud fährt bald Riesenrad

Wachsfigurenkabinett im Wiener Prater geplant.

WIEN. Der Besuch von „Madame Tussaud“ kündigt sich im Wiener Prater an. Der Mutterkonzern des berühmten Londoner Wachsfigurenkabinetts, die Merlin Entertainments Group, will nach Wien expandieren und führt Verhandlungen mit dem Besitzer des Riesenrades, Peter Petritsch. Ziel sei eine Übernahme der Attraktion im Prater, man wolle das Riesenrad jedoch nicht kaufen, sondern nur mieten. „Das Riesenrad in Wien ist praktisch nicht zu bezahlen“, erklärte Johannes Mock, Direktor für Entwicklung bei Merlin Entertainments.

Beim Riesenrad würde es jedoch nicht bleiben. Merlin Entertainments will Flächen anmieten, um eine Tussaud-Filiale zu errichten. Bei Investitionen von zehn bis zwölf Millionen Euro strebe man eine Museumsfläche von 2500 Quadratmetern an, sagt Mock. Diese Größe werde auch die neue Dependance in Berlin haben, die im Juli öffnet. Die Figurenausstattung des Wiener Ablegers solle einen starken lokalen Bezug aufweisen.

Peter Petritsch, Besitzer des Riesenrades, zeigt sich offen gegenüber den Interessen von „Madame Tussauds“. Zum Verkauf stehe seine Attraktion allerdings nicht. Erfreut über das Engagement aus London ist auch Stadträtin Grete Laska. „Das zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind.“